

86

## Die Provinz von RIO DE LA PLATA, Sampt den beyligenden Landen.

**D**er Rio de la Plata dem weitberühmten Fluß haben die Provinzen ihren Namen bekommen / welche gegen Süden bey gedachtem Fluß anfangen und sich nach Norden an dem Lande Brasilien endigen. Nach Westen erstrecken sie sich an die Provinz Tucuman und auff andere örter / bis an das Lande Peru. Alle diese Provinze sind sehr fruchtbar / von Roggen / Wein / Zucker / und andern Castilischen Früchten / haben auch gute Weide vor mancherley Viehe / sonderlich vor die Pferde; auch gibt es dar viel Wild / vnter welchem dreyerley Art Hirsche gezelet werden / deren eine an der größe den kleinen Kähen verglichen wird / haben sehr grosse Hörner vnd halten sich im Moras / vnd Schilffröhrtigen orten auff / die andern sind etwas grösser als Geissen / erhalten sich auff dem Felde / vnd die dritte Art wird den Gabriten oder Gamsen von einem halben Jahr verglichen / welche ihre Wohnung in den Wüsten vnd gebirgen suchen. Vnter andern gibt es auch zimlich viel Rehen vnd wilde Schweine / welche den Nabel auff den rücken tragen vnd haben ein woltschmackendes Fleisch. der alda gehenden Spanischen Schweine hat es auch eine grosse Menge / ingleichen viel Meerlachsen / welche grosse Bärte vnd Schwänze haben / auch an der größe vnd gestalt einem Menschen gleich sind / schreyen sehr / wann man sie schiessen wil / reißen den Pfeil auß dem Leibe / vnd werffen ihn nach dem der sie geschossen hat. Man findet auch noch andere die etwas kleiner sind vnd keine Bärte haben. Es werden auch Füchse / so groß als die in Castilien gefunden / neben andern thieren / welche den Gabriten oder Gamsen von zweyen Monat ähulich / haben einen kleinen Mund / worin sie nicht mehr als eine Ameis fassen können / vnd sein sonst nicht schädlich. Vber das gibt es auch schädliche Thiere / als Tiger / Leuen vnd dergleichen; wie nicht wenigens viel giftige grosse Schlangen deren lenge 4. Klassen ist / vnd thun sonst niemand schaden. Vnterschiedliche Art Heideren findet man alda: in den stießenden vnd siedenden Wässern sind viel Lagarten in der lenge von 8 oder 9 Schuh / welche wann sie gebrat / sehr fett vñ woltschmackend sind. Item Chameleons so groß als mäßige Lagarten / die an ihrer seiten 6 oder 7 junge tragen / vnd haben den Mund alzeit gegen den Wind offen / thun gleicher gestalt keinen schaden.

America.

Wiewol man viel Jahr der meinung ist gewesen / ob solten daselbsten keine Goldt- vnd Silber-Mynen seyn. So hat man doch nunmehr Proben darvon entdeckt / wie auch Kupffer vnd Eisen gefunden / neben einer sehr guten Mynen von Amethysten.

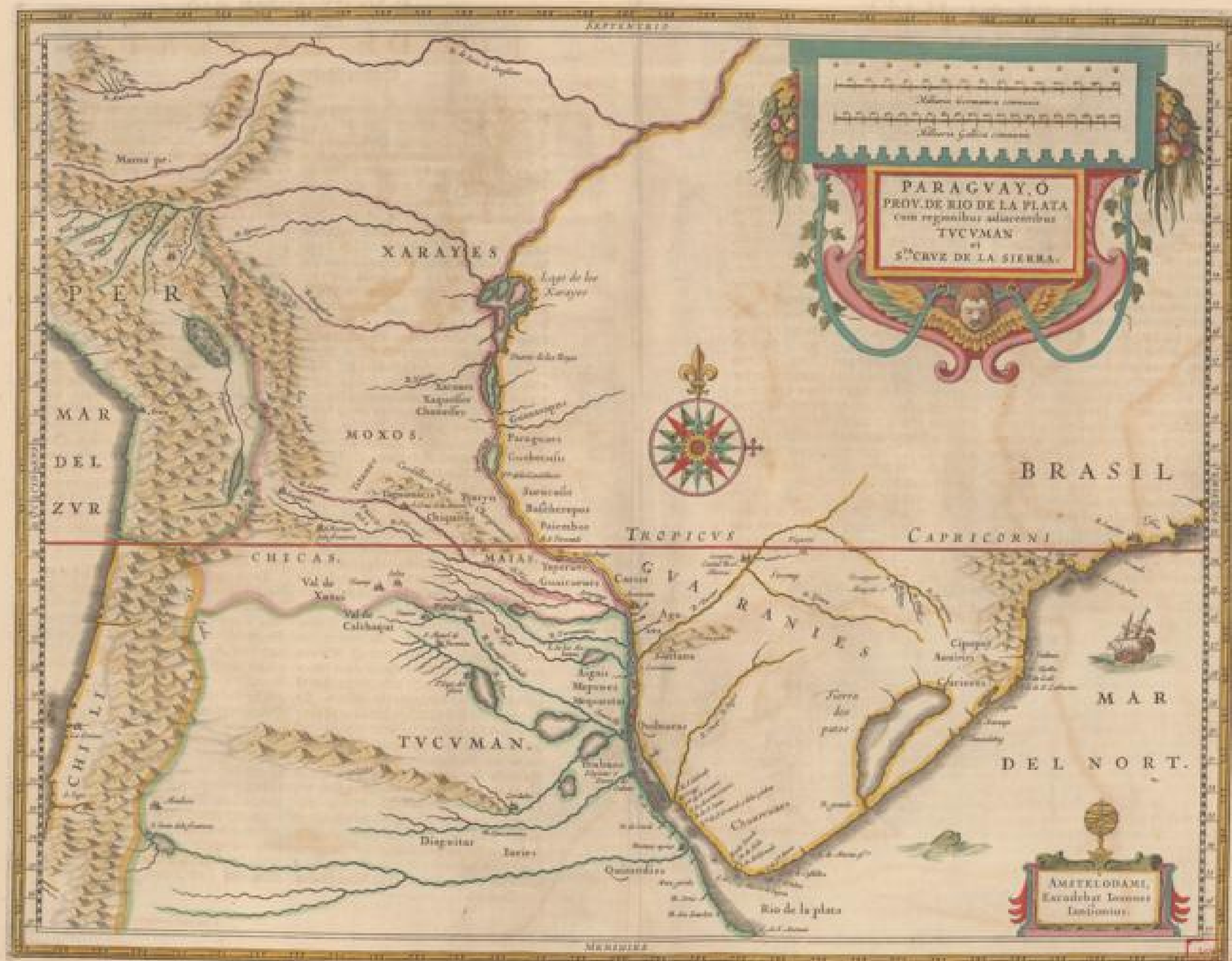
Der Fluß Rio de la Plata wird von den Indianern Paranaguaza, vnd gemeinlich Parana genennet / ist nach dem Fluß Amazonas wol der größte in der gantzen Welt; seyn Aufgang ist 30 Spanische Meylen / einwärts ist er 10 Meylen breit vnd hat viel Zuschu in der mitten ligen / viel andere grosse flüsse kommen von Ost vnd West daren bis zu dem Hasen de los Reyes, so eine grosse See welche sie de los Xaraisennen / lige etwas weniger dann 300 Meylen von dem Anfang dieses flusses.

Zu anfang dieser Provinz ist die erste Stadt Nuestra Sennora de Buenos Ayres. gebawet von Don Pedro de Mendoca in dem Jahr 1535 / bey einem Fluß an der Südseite des grossen Stroms / gegen vber der Insel S. Gabriel, in der Provinz welche die wilden Leute Morocotes nennen. Dieser Ort ist wegen böser Ordnung verlassen worden / doch wider von Cabeza de Vacca 1542 mit Volck besetzt / welcher ihn hernach abermals verlassen / vnd im Jahr 1582 auffo neuwe mit Volck besetzt / von dem Hasen Buenos Ayres, werden vielerley Spanische vnd Portugallische Kaufmanschaften nach der Stadt Potoli mit Karthen vnd Pferden geführet.

Die vornehmste Stadt dieses Landes ist Nuestra Sennora del Assuncion. hat an der Ostseite Brasilien, dar zwischen die Stadt Ciudad Real, oder Guavia 80 Meylen von gedachter Stadt Assuncion ligt; an der Westseite ist sie nach Peru 380 Meylen von der Stadt la Plata gelegen / vnd 280 Meylen von Santa Cruz de la Sierra.

Der Gubernator neben des Königs andern Officieren pfleget daselbst zu wohnen. In ihrer Jurisdiction seyn vber viermal hundert Tausent Indianer / vnd werden noch täglich vermehret. Es hat alda grossen vberflus von Brod / Wein / Fleisch / Fisch / vnd dergleichen Victualien / neben schönen Früchten / von diesem vnd den Spanischen Ländern. Die gelegenheit des Landes / sonderlich vmb diese Stadt ist sehr lustig / vnd hat eine klare gesunde Lufft / des winters ist es zware kalter vnd im Sommer heisser / dennoch bleibt meist alles grün. Die Stadt Ciudad Real, ligt neben dem Fluß Parana an einem bequemen

Ppp Ort



UNIVERSITÄT DÜSSELDORF



## RIO DE LA PLATA.

Ort so vol Virtualien überflüssig versehen / wegen der guten Weingärten und des Kupferwercks.

Die Provinz und das Gebiet Tucuman, ligt zimlich tief im Lande / gleich wie Santa Cruz de la Sierra, grenzt an der einen Seite mit den Gouvernament Chili, auff der andern mit den Provinzen Rio de la Plata, an der dritten Seite mit dem Königreich Pera, und insonderheit mit den Provinzen del Rio Bermejo, nach Osten / welches ein starker Fluß ist und laufft in den Strom Rio de la Plata. Tucuman ist ein wol getemperirt Landt und auch zimlich fruchtbar / doch werden keine Gold- oder Silber-Mynen darin gefunden. Die vornehmste Stadt dieser Provinz ward erst Sant Iago del Estero genant / nunmehr aber del Varco. Der Governator hat hiesigen Orts seine gewöhnliche Wohnung, neben dem Bischoff und des Königs Officieren / weil daselbst eine Hauptkirche welche dem Bischoffhumb Tucuman zuständig ist. Die Luft dieses Orts ist sehr warm / und gleichwol gesund / der Grundt ist sandig / worauff man keine gute Häuser bauen kan / weil man der Stein in mangel: sie haben eine gute wässerung / womit viel Höfe und Weinberge geneset werden / man hat auch Tuch zu machen wollen anstellen / die Wolle damit zu nützen. Es wird auch schwarz- / und allerley bunttuch / Sapan Boy und Frysaden daselbst gefärbet. Also auch vielerley Leder und Garduan bereiten sie dar / hingegen werden keine Gold- und Silber-Mynen gefunden. Die Inwohner dieses Landes gehen bekleidet / und ist sehr manierlich Volk: wohnen bey zween mächtigen Flüssen / deren einer neben gedachter Stadt hin laufft / und nennen ihn del Estero, der ander wird del Salado genant / dessen Wasser nicht salzachtig noch süß ist: zwischen diesen beyden flüssen wird viel Honig und Wachs gefunden / darbeneben auch viel

Baumwol und Caroben / welche durch das ganze Jahr gut bleiben: Man hat gleicher gestalt Cochenilla und Annil, damit die Wolle gefärbet kan werden. Die Bürger haben viel groß und klein Viehe / unter andern auch gute Hirsch und ander Wild / darbeneben viel grimmige Tiger und Löwen / viel Vögel als Rebhühner / Ringeltauben und dergleichen; endlich werden die Salzpflanzen so allhier gefunden / auch nicht vor die geringsten geachtet.

Die berühmte Kauffmanschafft / wovon sich die Spanischen aldar erhalten / ist Tuch / Baumwol und Leinwad. Die ander Stadt welche von den Spanischen in der Provinz Tucuman gebawet / wird genant San Miguel de Tucuman, gelegen an eines wüsten gebirges Fuß / auf einem bequemen Ort. Die dritte Stadt ist Nuestra Señora de Talavera, welche sonst eigentlich in ihrer Sprach Esteco genant / ligt andern Vser von Rio Salado. Die vierte Stadt wird Cordova genant / hat eine gesunde Luft / bringt den Winter und Sommer zu gehöriger zeit / hat auch grosse flache Felder und gute Weiden / darvon mancherley Viehe wunderlich zimmbt / an der einen seiten laufft ein Fluß vorbey / in welchem gute Fisch gefangen werden: anderthalbe Meile von dieser Stadt / ligt ein Gebirge mit viel bewohnten thälen / darinnen etliche Silber-Mynen gefunden / viel Rocken / Maizen und ander Getreid neben dem guten Wein / ingleichen viel Jägerey und sehr bequeme Salzpflanzen gibet es auch genug dar. Diese Stadt hat bey 300 Inwohnern welche sich meist von Feldbau / Baumwol und Leinwad ernehren / und mag deswegen billich vor die beste in dem ganzen Gebiet Tucuman gehalten werden / sonderlich wegen des Volcks fleißiger Arbeit / und gehen mit ihrer Mächtigheit allen andern Indianern vor.